

Wertesähel. Abonnements-  
Preis für Halle und unsere  
unmittelbaren Abnehmer:  
20 Silbergroschen.

# Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten  
im Reg.-Bezirk Merseburg,  
in Nordhausen, Halber-  
stadt, Quedlinburg und  
Mühlhausen: 22 ½ Sgr. In  
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke)

Nr. 87.

Halle, Donnerstag den 14. April

1836.

## Deutschland.

Berlin, d. 12. April. Des Königs Majestät haben geruht, den Oberlandesgerichts-Rath Friedländer zu Naumburg an das Kammergericht zu Berlin, und den Oberlandesgerichts-Rath Dr. v. Mühlensfeld zu Stettin an das Oberlandes-Gericht zu Naumburg zu versetzen; dem Kammergerichts-Assessor Guillaume ist die letzte Assessor-Stelle bei dem Landgericht zu Torgau den 1. März c. verliehen; der Landgerichts-Assessor Lindau zu Naumburg ist den 11. März c. zum Hülfsrichter bei dem Justizamte zu Gesecke, und der Oberlandesgerichts-Referendar Otto Friedrich Kossky zu Halberstadt zum unbesoldeten Landgerichts-Assessor in Naumburg den 5. März c. ernannt; dem Gerichtsamtman v. Stieglitz zu Laucha ist die Stelle des pensionirten Land- und Stadtgerichts-Assessors Liebelt zu Quersfurt den 23. März c. übertragen.

Im Bezirke der Königl. Regierung zu Magdeburg ist der bisherige Prediger und Rektor in Gardelegen Wilhelm Krämer zum Pfarrer in Eimersleben berufen worden.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Karl ist von Magdeburg hier eingetroffen.

## Frankreich.

Paris, d. 7. April. Die Königin ist mit dem Prinzen Joinville und den Prinzessinnen Marie und Clementine nach Brüssel abgereist. Der Herzog von Orleans ist von dort wieder hier eingetroffen.

Ueber die Fortschritte der Runkelrüben-Zucker-Fabrikation in Frankreich erfährt man folgendes Nähere: Im Jahre 1828 gab es nur 58 Fabriken, die in Thätigkeit, und 31, die in der Anlage begriffen waren; sie befanden sich in 21 Departements, und der Boden, auf dem

die Runkelrübe gebaut wurde, betrug nicht mehr als 3130 Hektaren (1 Hekt. ist ungefähr 2 Morgen). Der Ertrag betrug nur etwa 4%, und der gewonnene Zucker  $\frac{1}{7}$  des damaligen gesammten Bedarfs für den inneren Verbrauch, so daß der Schatz in den Zöllen nur einen Ausfall von 2,168,000 Fr. erlitt. Gegenwärtig giebt es etwa 400 Fabriken, die entweder schon in Thätigkeit, oder in der Anlage begriffen sind; sie befinden sich in 36 Departements; der reine Gewinn ist von 4 auf 6%, in einigen Fabriken sogar schon auf 7% gestiegen, und man erwartet hin und wieder gar 8%; 16,700 Hektaren sind mit Runkelrüben bepflanzt; ein Ertrag von etwa 35 Mill. Kilogrammen (100 Kilogr. sind gleich 213 Berliner Pfund) Zucker deckt den dritten Theil des Bedarfs der Einwohner und entzieht dem Schatze eine Einnahme von 17 Mill. Von jenen 400 Fabriken liegen 261 mit einem Ertrage von 20,550,000 Kilogr. Zucker in den 4 Departements des Norden, des Pas-de-Calais, des Aisne und der Somme. Andererseits ist, ungeachtet der ungeheuren Vermehrung der Konsumtion, der Ertrag des Zolls vom Kolonial-Zucker seit dem Jahre 1826 ziemlich stationair geblieben: er betrug im vorigen Jahre, wie damals, etwa 31 Millionen; hätte sich aber, ohne die inländischen Fabriken, auf 48 Millionen belaufen müssen. Der Verbrauch des Zuckers in Frankreich hat sich seit etwa 18 Jahren vervierfacht; er ist nämlich von 24 Mill. Kilogr., die er im Jahre 1817 betrug, auf 100 Millionen gestiegen, die im vorigen Jahre verbraucht wurden.

Aus Algier, d. 28. März, wird geschrieben: Eine vom Marschal Clausel in Person kommandirte Expedition ist abgegangen. Die Truppen sind 8000 Mann stark, in zwei Divisionen, unter den Generalen Kapatel und Desmichels. Der Zweck der Expedition ist die Einsezung des neuen Bey's von Miliana.

## Belgien.

Brüssel, d. 6. April. Der holländische General Södeke ist außer dem Festungsbereich Luxemburgs von belgischen Gensd'armen arretirt worden.

## Griechenland.

Athen, d. 23. März. Der frevelhafte Versuch, welchen einige Uebelgesinnte zu Anfang dieses Monats gemacht haben, einem Zeitpunkt, in welchem die Aufmerksamkeit der Regierung auf die Räuberhorden an der türkischen Grenze gerichtet, und der westliche Theil Rumeliens von Truppen entblößt war, zur Aufregung des Volks in der Gegend von Brachori bis Missolonghi zu benutzen, ist mißlungen, und diese Unruhen können nach den neuesten übereinstimmenden Berichten als unterdrückt betrachtet werden. Die wahren Gesinnungen des Kerns der griechischen Nation haben sich dabei im erfreulichsten Lichte gezeigt. Noch ehe eine Aufforderung von der Regierung ergehen konnte, wurden die von den Unruhestiftern durch Gewalt und Ueberredung zusammengebrachten bewaffneten Haufen durch kräftigen und freiwilligen Widerstand der großen Mehrzahl der Bewohner in ihren Fortschritten aufgehalten; die alsbald von der Regierung getroffenen energischen Maßregeln fanden beim Volke die eifrigste Unterstützung, und zahlreiche Schaaren rüstiger Palikaren sammelten sich schnell um die aus der Zahl der im Freiheitskampfe ausgezeichneten Anführer gewählten Befehlshaber mobiler Kolonnen. Alle Theile Rumeliens weitesterten mit dem Beispiele der treuen Stadt Missolonghi an Ergebenheit für König und gesetzliche Ordnung. Auf solche Weise wurden die Feinde der öffentlichen Ruhe in mehreren Gefechten von Linien- und leichten Truppen geschlagen und in die Flucht getrieben, so daß die Absicht, den Bestand des jungen Staats zu erschüttern und die Entwicklung seiner Kräfte zu hemmen, zur Schmach ihrer Urheber, aber zum Ruhme des griechischen Volks, vereitelt worden ist.

## Vermischtes.

— In Antwerpen ist der Sohn des Kaufmanns Jansen auf offener Straße ermordet worden.

— Aus Bordeaux, d. 3. April, wird ein trauriges Ereigniß gemeldet; 78 Fischer, die am 23. März auf sechs Barken aufgelaufen waren, sind, nachdem sie lange mit dem stürmischen Meere gekämpft hatten, am 28. März untergegangen; 12 davon waren ledig, 10 verheirathet ohne Kinder, und 56 Familienväter; die letzteren hinterlassen 160 Waisen.

— Man schreibt aus Weissensee, d. 27. März. Leider hat gestern Nacht hiesige Stadt wieder ein trauriges Brandunglück betroffen, und der sonst so feierliche Palmsonntag ist für uns ein trüber, angst- und sorgenvoller Unglückstag geworden. Gegen 3 Uhr Morgens brach nämlich in einer Scheuer am Burgaraben Feuer aus, welches, durch einen heftigen Sturmwind begünstigt, plötzlich so gewaltig um sich griff, daß binnen Kurzem die Stadt an drei verschie-

denen Orten in Flammen stand, und der größte Theil derselben unrettbar verloren gegangen sein würde, wenn der Wind sich nicht gewendet, und es demnach der außerordentlich thätigen Hülfe der wackeren Bewohner hiesiger Stadt und der nahen Ortschaften nicht gelungen wäre, dem furchtbar wüthenden Elemente Einhalt zu thun. Außer 5 Scheuern, 9 Ställen und 3 Nebengebäuden sind auch noch 9 Wohnhäuser theils verbrannt, theils stark beschädigt.

## Der Barbier Zumalacarreguy's.

In dem häuslichen, wie in dem Kriegs-Leben der Spanier spielen die Barbier eine sehr bedeutende Rolle. Jede Kompagnie hat einen besondern Barbier, der, an seinem eisernen Barbierbecken und einer Guitarre kenntlich, den Truppen überall hin, selbst mit in das Gefecht folgt. In der karlistischen Armee war besonders der Barbier des berühmten Zumalacarreguy ausgezeichnet, der auf eine höchst tragikomische Weise der Sache des Don Karlos und dem Barte des gebliebenen Helden gewonnen ward. Dies verhielt sich folgendermaßen. Nach dem Gefecht bei Alasua, nachdem eine Menge von Gefangenen erschossen worden war, und die übrigen, in Erwartung desselben Schicksals, vor Zumalacarreguy vorüberdefilirten, fragte er, ziemlich ernst, einige derselben, „warum sie die Waffen gegen ihren rechtmäßigen Beherrscher ergriffen hätten?“ Einer von ihnen sagte, mit einem sehr kläglichen Gesicht: „Als seine Kameraden in die Garde eingetreten wären, wäre er ihnen nur aus Gewerbs-Rücksichten gefolgt, und eben deswegen sei er auch ins Feld gekommen, indem er der Barbier der Kompagnie sei.“ Der General sagte, bei diesen Worten, sich an das Kinn, und da er fand, daß es der Ausübung des Talents des Bartkünstlers hinlängliches Feld gewähren dürfte, so reichte er, mit dem ihm eigenen Vertrauen, sogleich seinen Hals dem Rasirmesser des Gefangenen hin, der die Operation so sehr zu seiner Zufriedenheit verrichtete, daß er den besondern Ehrenposten erhielt, den General zu rasiren, wobei er aber in seiner militärischen Stellung, als Sergeant, verblieb. Dieses Barbiers Name war Robledo; er war ein kleiner, blasser, magerer Mann und eine anerkannte Memme, indem er regelmäßig, so bald es zum Gefecht kam, sich von der Kompagnie der „Guiden“, zu welcher er gehörte, entfernte. Der General, dem dies zu Ohren gekommen war, sagte eines Tages, als der Barbier ihn rasirte (und, da er seinen Gebieter bei guter Laune sah, ihn durch seine gewöhnlichen Späße zu unterhalten suchte): „Also, Robledo, du hast dich, wie ich höre, bei dem letzten Gefecht so sehr ausgezeichnet?“ „General,“ antwortete der Barbier, ich bin ein lebendiger Beweis für die Behauptung, daß die Tapferkeit nur von Umständen abhängt. Allerdings bin ich davon gelaufen, allein nur deswegen, weil ich in dem Augenblicke einen Stein erblickte und sogleich daran dachte, wie viel besser es doch sein würde, wenn es heiße! „aquí Robledo se escapó“ (hier machte sich

Robledo aus dem Staube), als wenn darauf zu lesen wäre: „aquí Robledo murió!“ (hier starb Robledo.)

### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 12. April 1836.	Pr. Cour.			Pr. Cour.	
	Br.	G.		Br.	G.
St. = Schuldsch.	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr.	102 $\frac{1}{2}$	—
Pr. Engl. Ob. 30	101 $\frac{1}{2}$	101	Kur- u. Nm. do.	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
Pr. = Sch. d. Seeh	61 $\frac{1}{2}$	60 $\frac{1}{2}$	do. do. do.	99 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{1}{2}$
Rm. Ob. m. l. C.	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Schlesische do	—	103 $\frac{1}{2}$
Nm. Int. Sch. do	102 $\frac{1}{2}$	—	rüdf. C. d. Rm.	88 $\frac{1}{2}$	87 $\frac{1}{2}$
Berl. Stadt-Ob.	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Nm.	88 $\frac{1}{2}$	87 $\frac{1}{2}$
Königsb. do.	—	—	Zinssch. d. Rm.	88 $\frac{1}{2}$	87 $\frac{1}{2}$
Elbing. do.	99	—	do. do. d. Nm.	88 $\frac{1}{2}$	87 $\frac{1}{2}$
Danz. do. in Zh.	44	—	Gold al marco	217	216
Westpr. Pfd. N.	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Neue Duk.	—	18 $\frac{1}{2}$
Gr. = H. Hof. do.	103 $\frac{1}{2}$	—	Friedrichsd'or	15 $\frac{1}{2}$	15 $\frac{1}{2}$
Dstpr. Pfandbr.	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Disconto	8	4

### Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Seld.

Magdeburg, d. 11. April. (Nach Wieweln.)

Weizen 31 — 33 thl. Gerste 20 — 20 $\frac{1}{2}$  thl.  
Roggen 21 $\frac{1}{2}$  — 23 „ Hafer 15 $\frac{1}{2}$  — 17 „

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, d. 9. April.

Weizen 2 thl. 18 gr. bis 8 thl. 2 gr.  
Roggen 1 „ 20 „ — 2 „ — „  
Gerste 1 „ 16 „ — 1 „ 18 „  
Hafer 1 „ 5 „ — 1 „ 6 „  
Rappsaat 7 „ — „ — „ — „  
W. Rübsen 6 „ 18 „ — 6 „ 20 „  
S. Rübsen 5 „ 12 „ — 5 „ 14 „  
Del, der Centner 12 „ — „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 11. April: 4 Zoll über 0.

### Fremden = Liste.

Angekommene Fremde vom 12. bis 13. April.

Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Stockmann a. Braunschweig. — Hr. Graf v. Schulenburg a. Halberstadt. — Hr. Kaufm. Jacob a. Magdeburg. — Hr. Graf Schachwitz m. Gem. a. Delitzsch. — Hr. Kaufm. Heinze a. Hamburg.

Stadt Fürch: Hr. Kaufm. Morgenstern a. Lüdenscheid. — Hr. Kaufm. Hecht a. Lübbecke. — Hr. Rfm. Weinberg a. Werther. — Die Herrn. Kaufl. Rathmann, Buddeberg u. Tigeler a. Bielefeld. — Hr. Rfm. Haase a. Heppen. — Hr. Rfm. Ebert a. Fürth. — Die Herrn. Kaufl. Wismann u. Ungewitter a. Osnabrück. — Hr. Kaufm. Sintonis a. Magdeburg. — Hr. Major Krug v. Ribba a. Gatterleben. — Hr. Baron v. Mikau m. Fam. a. Lauchstädt.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Hierig a. Lennep. — Hr. Justizamtm. Stolp a. Landsberg. — Die Herrn. Kaufl. Brauer, Stahlmann, Schröder u. Lucke a. Kassel.

Schwarzen Adler: Hr. Kaufm. Alter a. Salfeld. — Hr. Kaufm. Sußmann m. Fam. a. Halberstadt.

Goldnen Löwen: Hr. Dr. Kallmann a. Leipzig. — Hr. Assessor Busch a. Naumburg. — Hr. Kaufm. Bartels a. Berlin. — Hr. Pred. Büffer a. Wittenberg. — Hr. Kaufm. Kaiser a. Dessau. — Hr. Lehrer Müller u. die Herrn. Kaufl. Woff u. Hofmann a. Magdeburg. — Hr. Rfm. Fritsch a. Braunschweig. — Hr. Gastgeber Haller u. die Herrn. Kaufl. Wansch, Salomon u. Hillig a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Bernstein a. Elberfeld. — Hr. Kaufm. Böttcher a. Nordhausen. — Hr. Rfm. Krause a. Heiligenstadt. — Hr. Pred. Walzer a. Streupitz. — Hr. Kaufm. Ernst a. Braunschweig. — Frau Dr. Kummel a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Caspari a. Berlin. — Hr. Kaufm. Simon a. Giesleben. — Hr. Amtm. Döblich a. Eisenberg.

Schwarzen Bär: Hr. Del. Rath Hering a. Scabel. — Hr. Kaufm. Siebold a. Stralsund.

### Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hr. Agent Schneider zu Berlin. 2) An Hr. Referendar Hübbe zu Berlin. 3) An Hr. Büchsenpänner Weber zu Coburg. 4) An Hr. Georg Ulricz zu Leipzig. 5) An den Rittergutebesitzer N. N. zu Marxdorf. 6) An Hr.endant Lehner zu Merseburg. 7) An Hr. Otto Schulze zu Magdeburg. 8) An die Speisewirthin Frau Gottschalk in Nordhausen. 9) An den Eosathen Theile zu Ockendorf.  
Halle, den 12. April 1836.

Königl. Postamt.

Schickel.

### Avertissement.

Von dem Königlichen Landgerichte zu Halle werden alle und jede, welche an das Vermögen des Kaufmanns Friedrich Heimbach hieselbst, welches an Mobilien, Waaren und ausstehenden Forderungen zusammen 1158 Thlr. 20 Sgr. 1 Pf. umfaßt, und worüber der Concurseröffnet worden, Ansprüche zu haben vermeinen, hiermit öffentlich vorgeladen, innerhalb 9 Wochen und spätestens in dem, vor dem Deputirten Herrn Ober-Landesgerichts-Assessor Kummel auf

den 15. Juni c.,

Wermittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Liquidations-Termine entweder in Person, oder durch einen, mit gesetzlicher Vollmacht und Information versehenen Bevollmächtigten, wovon den hiesigen Orts Unbekannten die Herren Justiz-Commissarien Fiebiger, Wille und Ebmeier in Vorschlag gebracht werden, ihre Ansprüche an die Concursmasse gehörig anzumelden und nachzuweisen, unter der Verwarnung, daß die Ausbleibenden mit ihren etwanigen Forderungen an die Masse

präkludirt, und ihnen gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Zugleich wird den auswärtigen Gläubigern aufgegeben, zur fernern Wahrnehmung ihrer Gerechtfame beim Concurs, entweder einen der benannten Justiz-Commissarien oder einen andern zuverlässigen Bevollmächtigten, an den sich das Gericht halten kann, zu ernennen, und mit gehöriger Vollmacht und Information zu versehen, widrigenfalls dieselben bei etwa abzuschließenden Beschlüssen der Gläubiger nicht zugezogen, vielmehr angenommen werden wird, als träten sie den Beschlüssen der übrigen Gläubiger und den Verfügungen des Gerichts bei.

Halle, den 15. März 1836.

Königl. Preuß. Landgericht.  
Schöner.

#### Acker-Verpachtung.

Die der Madame Stegmann hieselbst gehörige, in Nietleben er Markte belegene Hufe Acker von 17 $\frac{1}{2}$  Acker 18 Ruthen mit Wiesenstück und Bäumen, soll anderweit von Michaelis dieses Jahres ab auf sechs Jahre verpachtet werden. Die Pachtliebhaber werden daher eingeladen,

den 16. April c.,

Nachmittags um 3 Uhr,

in der Schreibstube des Unterschriebenen die Gebote auf den jährlichen Pachtzins unter den bekannt zu machenden Bedingungen durch Ueberbieten abzugeben.

Halle, den 8. April 1836.

Der Justiz-Commissar  
Wänike.

#### Nothwendiger Verkauf.

Patrimonial-Gericht des Amtes Helmsdorff.

Das zu Burgsdorff sub No. 19. belegene Wohnhaus, Hof, Eingebäude, Garten und Angerkabel des Mühlenmeister Gottfried Fuchs, abgeschätzt auf 117 Thlr. 11 Sgr. 9 Pf. Cour., soll im Termine

den 14. Juli 1836,

Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle subhastirt werden, und ist die Taxe und der neueste Hypothekenschein in der Registratur einzusehen.

Der Unterzeichnete ist beauftragt, ein hier in einer der belebtesten Straßen gelegenes geräumiges Wohnhaus mit einer Material-Handlung aus freier Hand zu verkaufen, und ladet hiernach Kaufliebhaber ein, mit ihm persönlich oder durch portofreie Briefe in Unterhandlung zu treten.

Eßthen, den 28. März 1836.

Der Regierungsadvokat Fels.

Sonntag den 17. April werden die hiesigen Vergänger zum ersten Male in meinem neuen Lokale, dem ehemaligen Prinz'schen Garten, Tanzmusik halten, wozu ich, unter Zusicherung der aufmerksamsten Bedienung, ganz ergebenst einlade.

Thustus in Dblau.

Das Commissions- und Versorgungs-Bureau von J. G. Fiedler befindet sich von jetzt an in der großen Steinstraße No. 178.

Ein Gärtner, der zum sofortigen Dienstantritt fähig ist, kann sich melden auf dem

Amte Brachwitz bei Halle.

Ich bin willens, meinen Gasthof zum goldnen Löwen, worin auch Material-Handlung betrieben wird, zu verkaufen, oder auf 6 Jahr zu verpachten.

Carl Bode in Gerbstedt.

#### Logis-Veränderung.

Die Wohnung des Unterzeichneten ist von jetzt an kleine Brauhausgasse No. 334. eine Treppe hoch, im Hause des Herrn Beyer.

G. A. Heine.

Im Stegmannschen Garten ist alle Tage frisch gestochener Spargel zu haben.

Gärtner Bönkert.

Einen Lehrling von guter Erziehung sucht der Pfannschmidtmeister Beck, Schmeerstraße No. 484.

Daß ich jetzt meine Wohnung in die Kanzlei-Gasse No. 1025. verlegt habe, zeige ich dem geehrten Publikum mit der Bitte an, mich auch ferner, wie bisher, mit seinen Aufträgen zu erfreuen.

Sommer,  
Herren-Kleiderverfertiger.

Feines weißes  $\frac{1}{2}$  breites Damentuch zu Unterröcken, feine blaumelierte Flanelle und weißen gemusterten Barquent zu Unterziehhacken, so wie auch weißen Dimittty zu Unterbeinkleidern, erhielt so eben von Berlin die Tuchhandlung von

Friedrich Arnold an der Marktkirche.

Ein Schmidt, der sein Fach versteht und Zeugnisse seines guten Betragens beizubringen vermag, findet auf dem Rittergute Deuchlitz sein sofortiges Unterkommen.

Einen Lehrling sucht der Sattlermeister Tänzer, große Ulrichstraße No. 24.

#### Logis-Veränderung.

Meinen werthgeschätzten Kunden, desgleichen einem geehrten Publikum, zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich jetzt nicht mehr auf dem Erdel, sondern in der großen Steinstraße sub Nr. 159 wohne, und bitte, mich in meiner neuen Wohnung mit ihren gütigen Aufträgen zu beehren. Mein Bestreben wird stets dahin gerichtet sein, für gute Arbeit und prompte Bedienung Sorge zu tragen.

Julius Bürger,  
Buchbinder.